

Wasserleitung

Bei Baggerarbeiten westlich der Radolfzeller Altstadt machte man im Juni 2016 eine spannende Entdeckung: In der Baugrube stieß man in 2 Metern Tiefe auf eine hölzerne Wasserleitung mit passgenau gearbeitetem Deckel, die in zwei Teilen mit einer Gesamtlänge von über 6 Metern geborgen werden konnte. Alte Pläne dieses Areals lassen mutmaßen, dass die Leitung Teil des komplizierten Zu- und Abflusssystems für die Mühle(n) im Westen der Stadt waren.



Die Stadterhebungsurkunde aus dem Jahre 1267

Mit der Verleihung des Marktrechts im Jahr 1100 waren in Radolfzell zwei unterschiedliche Rechtsbezirke entstanden: Die sich im separaten Marktbezirk ansiedelnden Familien und Gewerbetreibenden besaßen viele Privilegien, die die Menschen außerhalb des Marktbezirks nicht hatten. Die Stadtrechtsverleihung 1267 hob diese Trennung auf und vereinigte beide Teile der Siedlung zu einem Gerichtsbezirk mit den gleichen Rechten.



Das Stadtmuseum Radolfzell in der alten Stadtapotheke

Seit 2006 birgt die ehemalige alte Stadtapotheke das Stadtmuseum Radolfzell. Hier verbinden sich das historische Apothekenwesen, das mit der originalen Offizin aus der Biedermeierzeit den Besucher in vergangene Zeiten versetzt, mit einer zeitgemäßen Inszenierung der Ortsgeschichte. Selbst das Gebäude wird als Objekt präsentiert: „Baufenster“ erlauben Einblicke in die 300-jährige Hausgeschichte. Vielfältige Sonderausstellungen und ein reiches Veranstaltungsangebot beleben das Haus – so ist das Stadtmuseum Radolfzell immer einen Besuch wert.

Öffnungszeiten Di–So 11.00–17.00 Uhr

Stadtmuseum Radolfzell
Seetorstraße 3 | 78315 Radolfzell
Tel.: +49 (0) 77 32 / 81 530
museum@radolfzell.de
www.stadtmuseum-radolfzell.de



KULTUR
Radolfzell
STADTMUSEUM

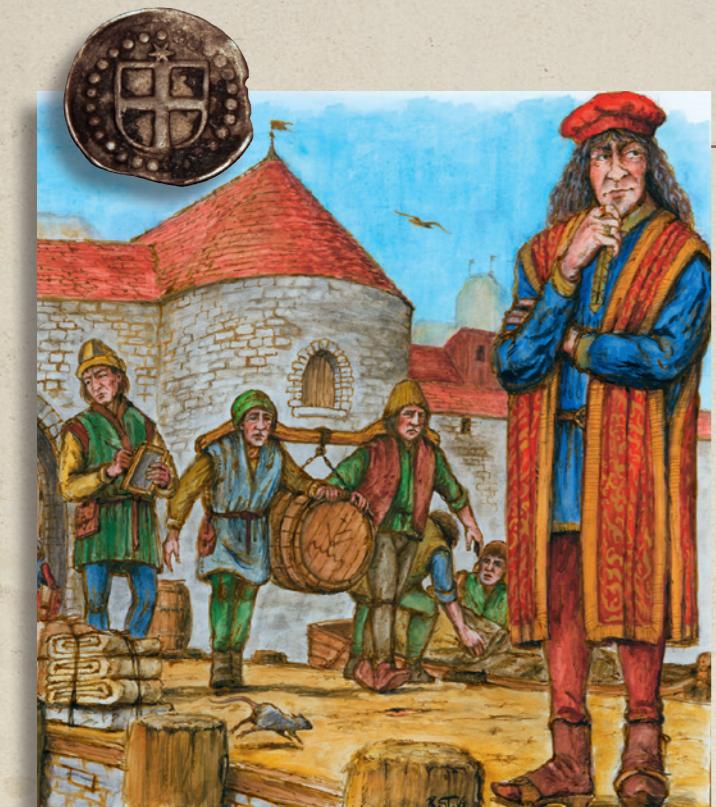
Illustrationen: www.pragmadesign.de/Ralf Staiger





Recht und Gerechtigkeit

1506 verlieh König Maximilian I. der Stadt Radolfzell eine eigene „Halsgerichtsordnung“, also ein eigenes Strafgesetzbuch, in dem festgelegt wurde, wie welche Verbrechen bestraft werden sollten. Dabei war man bei den Strafen nicht zimperlich: Räuber wurden mit dem Schwert enthauptet, Verräter geschleift und gevierteilt, und Vielweiberei mit dem Tod durch Ertränken bestraft.



Mit Brief und Siegel

Eines der Urkundensiegel der Stadtrechtsverleihung zeigt einen auf einem Thronstuhl sitzenden Bischof in vollem Ornat, vermutlich den Stadtgründer Radolf darstellend. Die linke Hand hält den Krummstab, die rechte ist segnend erhoben. Eine ähnliche Darstellung findet sich im Radolfzeller Stadt- und Gerichtssiegel aus dem 13. Jahrhundert.



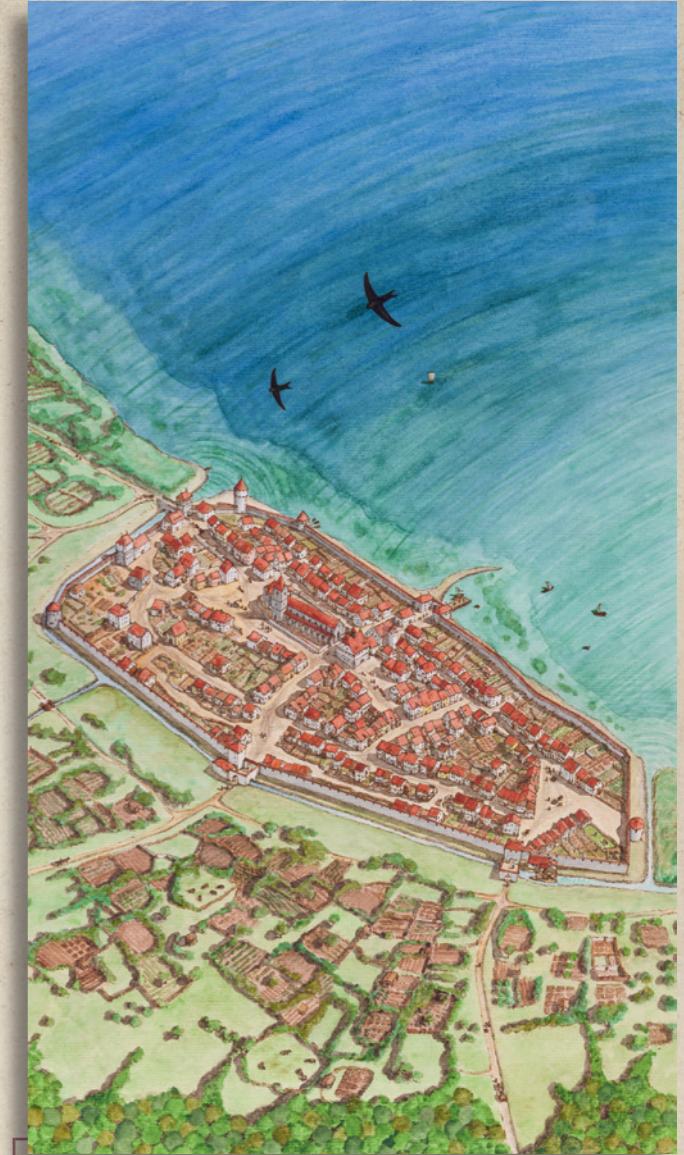
Marktrecht und Handel

Nachdem der Reichenauer Abt Ulrich II. von Dapfen im Jahr 1100 Radolfzell das Marktrecht verliehen hatte, entwickelte sich der verkehrsgünstig am Bodensee gelegene Ort zu einem wichtigen Handelsplatz. Aus dem Handel mit Wein, Salz und Getreide bezog die Stadt Radolfzell erhebliche Einkünfte.



Mehr als nur Scherben

Bei Erdarbeiten im Keller des benachbarten Ritterschaftshauses (heute Sitz des Amtsgerichts) wurde in den 1960er-Jahren eine ehemalige Fäkaliengrube angeschnitten, die auch Glas- und Keramikstücke aus dem 15. und 16. Jahrhundert barg. Diesem Fund entstammen die hier ausgestellten Gläser und die Haushaltskeramik.



Radolfzell im ausgehenden Mittelalter

So könnte es gewesen sein: Die Rekonstruktion zeigt das spätmittelalterliche Radolfzell eingebettet in die Untersee-Landschaft. Wassergraben, eine umlaufende Mauer mit Toranlagen sowie Türme, von denen heute noch drei erhalten sind, schützten die Stadt, die um diese Zeit ungefähr 800 Einwohner hatte.